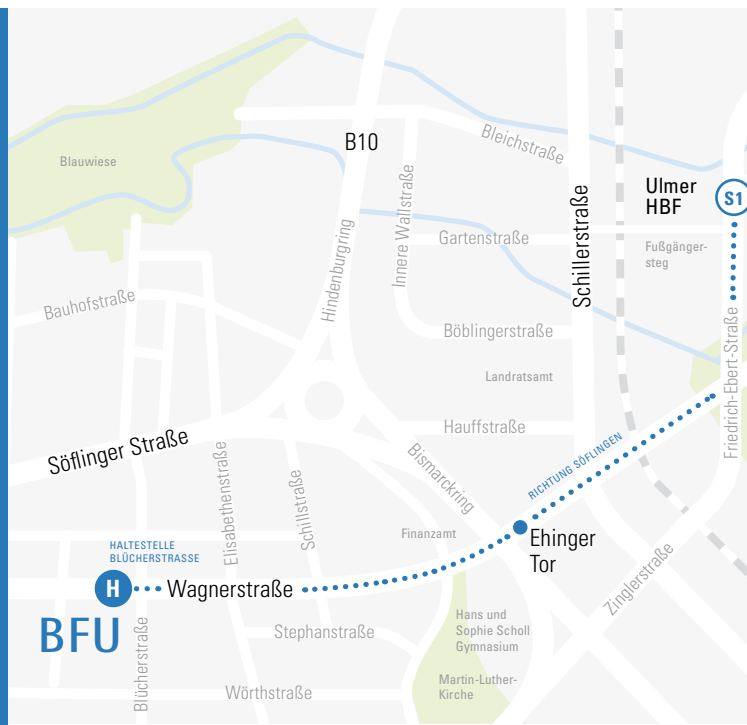


Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm

»Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.«

Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen vom 10.12.1948. Verankert im Deutschen Grundgesetz, Artikel 1 Abs. 2 vom 23.05.1949

Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm



Das Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm finden Sie in der Wagnerstraße 65, direkt an der Straßenbahn Linie 1, Haltestelle »Blücherstraße«.

Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm



Gefördert durch:



Unterstützer & Kooperationspartner:



Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm

Wagnerstraße 65 89077 Ulm

Tel 0731 / 880 708-90 Fax 0731 / 880 708-99

bfu@rehaverein.de www.bfu-ulm.de

Spendenkonto Sparkasse Ulm

IBAN DE55 6305 0000 0000 0638 72 BIC SOLADES1ULM

Titelbild: »Donnerstag, 11. März«, Copyright: Elke Traue

Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm (BFU)

Hilfe für traumatisierte Flüchtlinge

Das BFU

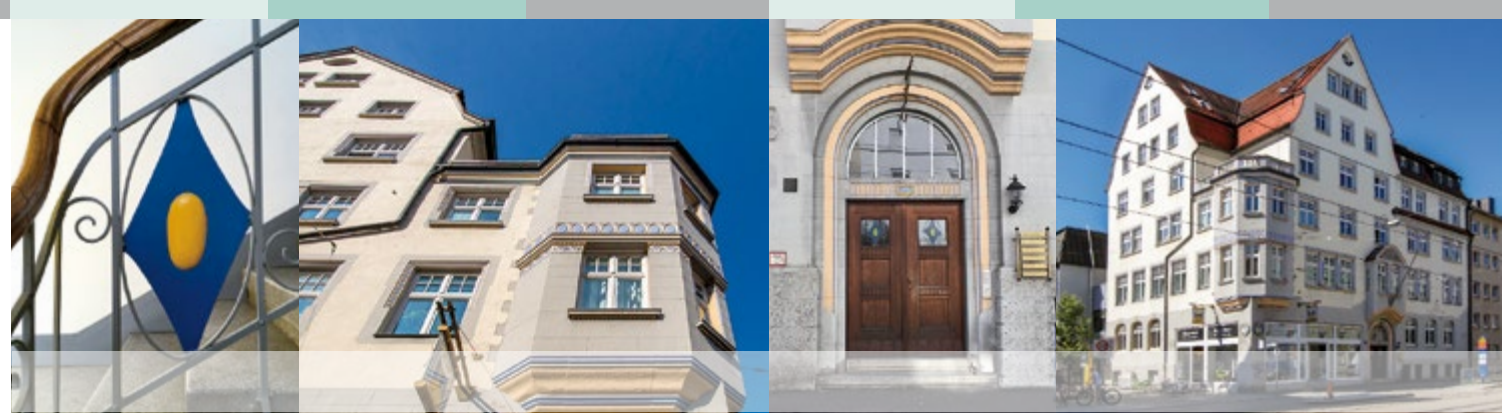
Das Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm (BFU) ist eine ambulante Einrichtung, welche dolmetscher-gestützte Psychotherapien sowie psychosoziale Beratung und Begleitung für traumatisierte Flüchtlinge anbietet. Das Einzugsgebiet umfasst einen Umkreis von ca. 80 -100 km um Ulm. Das BFU wurde im Jahr 1995 auf Initiative von Amnesty International und Ulmer Bürgern gegründet und steht seither unter der Trägerschaft des »RehaVerein für soziale Psychiatrie Donau-Alb e.V.«. Jährlich werden im BFU ca. 170 Klienten behandelt und unterstützt.

Was ist eine Traumafolgestörung?

Traumabedingte Folgeerkrankungen können bei den Betroffenen selbst oder bei Zeugen massiv belastender Ereignisse auftreten, manchmal erst nach vielen Jahren. Typische Symptome einer Traumafolgestörung sind:

- Wiederkehrende, ungewollte und belastende Erinnerungen an das Ereignis
- Alpträume und Schlafstörungen
- Ängste, Panikattacken
- Vermeidung von Auslösern, die an das traumatische Ereignis erinnern könnten
- Depressivität
- Reizbarkeit
- Konzentrationsstörungen oder Vergesslichkeit
- Körperbezogene Beschwerden, wie z. B. Schmerzen

Nicht alle Menschen, die Belastendes erlebt haben, entwickeln diese Symptome.



Zielgruppe

Wir behandeln erwachsene Flüchtlinge mit einer Traumafolgestörung wegen erlittener Folter, Kriegsgewalt, ethnisch bedingter Gewalt sowie genderspezifischer Gewalt im jeweiligen Heimatland oder auf der Flucht.

Unsere Angebote für erwachsene Flüchtlinge

- Ambulante dolmetschergestützte psychiatrische und psychologische Diagnostik und Therapie
- Kunsttherapie (Gruppe, Einzel)
- Psychoedukative und körperorientierte therapeutische Gruppenangebote
- Psychiatrische und psychologische Stellungnahmen im Asyl- und Aufenthaltsrechtlichen Verfahren
- Psychosoziale Beratung und Begleitung
- Beratung und Unterstützung bei Ausbildung, Arbeit bzw. Arbeitsuche
- Beratung bei der Wohnungssuche und finanziellen Schwierigkeiten
- Kooperation mit Kliniken, Zentren für Psychiatrie, Haus- und Fachärzten, Sozialarbeitern und Rechtsanwälten, Paten und Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe
- Weiterbildung für Fachpersonal sowie für Ehrenamtliche in der Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen

Ergänzendes Angebot für Kinder und Jugendliche

In Kooperation mit der Psychologischen Familien- und Lebensberatung der Caritas Ulm bestehen in deren Räumen für traumatisierte Flüchtlingskinder und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge folgende Angebote:

- Dolmetschergestützte Diagnostik und Psychotherapie
- Psychosoziale Beratung
- Kunsttherapeutische Angebote

Das BFU stellt hierfür die geschulten Dolmetscher zur Verfügung. Finanziert wird dieses Angebot überwiegend aus Mitteln des »Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen« der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

